

# Die sieben Gemeinden der Offenbarung

**D**ie sieben Städte mit christlichen Gemeinden gehören zu den bedeutendsten der römischen Provinz Asia. Drei von ihnen – Pergamon, Smyrna und Ephesus – war der Titel Neokoros verliehen worden. Ihn erhielten Städte wegen besonderer Verdienste um den Kultus und die Durchführung von Spielen. Das Provinzparlament tagte abwechselnd in einer dieser Städte; im vierten Jahr wurde der Tagungsort aus den vier Städten gewählt, die einen Kaisertempel besaßen, unter ihnen Laodicea, Philadelphia und Sardes. Unklar ist, warum Kolossä nicht unter den Gemeinden ist, die einen Brief des Johannes erhalten. Ebenso unsicher ist, ob die sieben Gemeinden direkte Nachfolgerinnen von paulinischen Gemeinden waren.

## Pergamon (Bergama)

Langjährige Ausgrabungen ermöglichen ein gutes Bild von der antiken Stadt auf dem oberen und unteren Burgberg und dem Heiligtum des *Asklepios*. Die Stadt erscheint erstmals beim griechischen Geschichtsschreiber *Xenophon* (430–354 vC). Er berichtet von Verhandlungen zwischen Persien und Sparta, die in Pergamon stattgefunden hätten. In hellenistischer Zeit entstehen in Pergamon zahlreiche Bauten, u.a. der monumentale Zeusaltar, dessen Reste in Berlin aufgebaut wurden, sowie ein Tempel der Athene, an dessen Nordseite die berühmte Bibliothek stand. Pergamon wird zur Drehscheibe des Handels und des Wirtschaftslebens in Kleinasien und wetteifert zeitweise in Literatur und Wissenschaft mit Alexandria. Als die Ägypter deshalb die Papyruslieferungen einstellen, soll man in Pergamon aus ungegerbten tierischen Häuten „*Papier aus Pergamon*“ hergestellt haben, das „*Pergament-Papier*“. 133 vC kommt Pergamon unter römische Herrschaft, um 160 000 Einwohner sollen hier gelebt haben. 29 vC wird in Pergamon der erste Tempel zu Ehren eines römischen Kaisers erbaut.

Außerhalb der Stadt lag der heilige Bezirk des *Asklepios*, eine Heilstätte mit einer Quelle. Der Kult bestand seit Anfang des 4. Jh. vC, die Blütezeit fällt in die Mitte des 2. Jh. nC.



## Thyatira (Akhisar)

Thyatira lag an der Straße von Pergamon nach Sardes und wurde bereits im 7./6. Jh. vC durch die Lyder gegründet. In der Römischen Kaiserzeit wird Thyatira zu einer blühenden Handels- und Industriestadt, bedeutend vor allem durch seine Textilherstellung, den Handel mit Wolle und dem Luxusartikel Purpur. Antike Aufzeichnungen belegen die Zunft der Wollhändler und sprechen davon, dass Thyatira und Sardes in Konkurrenz standen mit Hierapolis, Lao-

dicea und Kolossä. Freigelegt wurden in Thyatira u.a. Reste eines Tempels sowie ein Gebäude mit einer Apsis, dessen Grundriss an eine Basilika erinnert. Seine Funktion ist unklar, es kann ebenso Markthalle, Börse, Gericht oder Kirche gewesen sein.

## Sardes (Sart)

Die Blütezeit von Sardes lag in vorrömischer Zeit. Im 7./6. Jh. war Sardes Hauptstadt des Lyderreiches, später Residenz der persischen Satrapen. Durch Sardes verlief die persische



**Blick auf den Platz** des monumentalen Zeusaltars von Pergamon.



**Heute ist wenig** vom antiken Thyatira zu sehen, hier Überreste der antiken Straße.



**Vom 4. Jh. vC bis zum 2. Jh. nC wurde am Artemistempel von Sardes gebaut.**



**Vom antiken Philadelphia hat sich kaum etwas erhalten.**

Königsstraße nach Susa. Die Gewinnung von Edelmetallen und die Fertigung von Wolle machen Sardes in lydischer Zeit zu einer wohlhabenden Stadt. Später ist die Stadt dann Gerichtssitz des römischen Statthalters. Wie Philadelphia wird Sardes durch ein Erdbeben 17 nC zerstört und mithilfe des Tiberius wieder aufgebaut. Erhalten haben sich u.a. Reste der großen Königsstraße, der Thermen, des Theaters, des Artemistempels und des Gymnasiums mit einer prunkvollen Säulenfassade. An jüdische Bewohner erinnert eine wiedererrichtete Synagoge aus dem 4. Jh. nC.

### **Philadelphia (Alaşehir)**

An Stelle einer lydischen Siedlung wird unter dem pergamenischen König Attalos II. Philadelphos (159–138 vC) eine Makedonierkolonie gegründet, die den Namen des Königs erhält. Mehrfach leidet die Stadt unter Erdbeben, wird jedoch immer wieder aufgebaut, nach besonders schweren Beben im Jahr 17 und 23 nC sogar mit kaiserlicher Hilfe durch Tiberius.

Die christliche Gemeinde in Philadelphia belegt auch ein Brief des Bischofs Ignatios von Antiochien an die Gemeinde, geschrieben zwischen 110 und 115.

### **Smyrna (8 km nordöstlich von Izmir)**

Seit der ersten Hälfte des 3. Jt. vC ist der Ort an der Westküste Kleinasiens besiedelt, ab dem 11./10. Jh. vC entsteht eine befestigte

Handelsniederlassung, die aufgrund ihrer Hafenanlage zu Wohlstand kommt. 600 vC wird sie vom Lyderkönig Alyattes erobert und zerstört. Erst Alexander regt 334 vC eine Neugründung an, die sich rasch zu einer der blühendsten Städte Kleinasiens entwickelt. Apollonios von Tyana nennt sie „die schönste unter allen Städten unter der Sonne“ und Homer soll dort geboren sein.

Von der frühen christlichen Gemeinde sind prominente Mitglieder bekannt: Bischof *Polykarp von Smyrna* (69–155 oder 167) starb als Märtyrer. Die Beschreibung seines Todes zählt zu den ältesten Märtyrerberichten der Kirche. Sein Schüler *Irenäus*, später Bischof von Lyon, wird um 140 in Smyrna geboren.

### **Ephesus (Selçuk bzw. Efes)**

Ephesus ist die Stadt der Artemis. Das Heiligtum der Göttin galt als eines der sieben Weltwunder und machte Ephesus zum viel besuchten Wallfahrtsort. Der Platz an der Mündung des Kaystros war früh besiedelt, wurde jedoch auch mehrfach erobert. Im 4. Jh. vC entwickelt sich eine bedeutende Hafenstadt. In hellenistischer Zeit lässt Lysimachos Ephesus neu anlegen, mit Plätzen, Märkten und rechtwinklig zueinander verlaufenden Straßen (Ausnahme Kuretenstraße). Die eigentliche Glanzzeit der Stadt fällt in die Römische Kaiserzeit des 1./2. Jh. nC. Seit Augustus ist Ephesus Hauptstadt der Provinz Asia und wohlhabendes Handelszentrum.

Für den Apostel Paulus ist Ephesus das Zentrum seiner Missionstätigkeit. Sein Begleiter Timotheus wurde hier Bischof, wie Eusebius von Cäsarea berichtet. Einer anderen Tradition nach haben der Apostel Johannes und Maria, die Mutter Jesu, in Ephesus gelebt.

### **Laodizea (Denizli)**

Nahe der Mündung des Lykos wird die Stadt 240 vC unter Antiochus II. gegründet und nach seiner Stiefschwester und Gemahlin *Laodike* benannt. Schnell entsteht ein reiches Finanz- und Handelszentrum mit bedeutender Woll- und Textilindustrie. Berühmt ist auch die Augenheilkunde. Aufgrund ihres Reichtums – den eine Notiz des Geschichtsschreibers *Strabon* (65 vC–26 nC) belegt – kann die Stadt nach einem verheerenden Erdbeben 60 vC ohne fremde Hilfe schnell wieder aufgebaut werden. Zu sehen sind heute noch die Überreste dreier Theater, des 79 nC unter Tiberius erbauten Stadions, des Aquädukts, des Gymnasiums und der Thermen.

Zwischen den christlichen Gemeinden in Laodizea und Kolossä bestanden offensichtlich enge Verbindungen. So schreibt Paulus den Kolossern, dass ihr Brief auch in Laodizea verlesen werden soll. Und umgekehrt ist sein – leider verloren gegangener – Brief an die Laodizener auch für die Christen in Kolossä gedacht und soll dort gelesen werden (Kol 4,16). ■



**Die Agora von Smyrna** stammt ursprünglich aus hellenistischer Zeit und wurde unter Mark Aurel erneuert.



**Die Celsusbibliothek von Ephesus**, erbaut um 120 nC.



**Römische Thermen** in Laodizea.